



Stadtgymnasium zu Stettin

(ehemaliges Rats-Lyceum).

XXV. Programm

Ostern 1894.

Inhalt:

1. Beiträge zur Geschichte der Stettiner Ratsschule in fünf Jahrhunderten. Erster Teil:
Urkunden. Zweite Abteilung. Vom Direktor HUGO LEMCKE.
 2. Schulnachrichten. Von demselben.
-

STETTIN.

Druck von Herrcke & Lebeling.

1894.



Blatt... ..

... ..

...

...

...

...

...

...

...

...

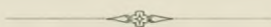
...

Urkunden

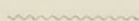
zur

Geschichte der Stettiner Ratschule

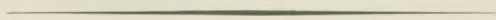
in fünf Jahrhunderten.



Zweite Abtheilung.



Die allgemeinen gesetzlichen Bestimmungen für das höhere Schulwesen Pommerns
in den Kirchenordnungen von 1535 und 1563.



Veränderungen

Geschichte der städtischen Bürgerschule

in fünf Jahrhunderten

Zweite Abtheilung

Die Geschichte der städtischen Bürgerschule in der Zeit von 1500 bis 1700
von Dr. phil. Carl Schindler

Vorbemerkung.

Die nachstehenden Auszüge aus den Pommerischen Kirchenordnungen enthalten die gesetzlichen Bestimmungen für die äußere und innere Einrichtung des Schulwesens. Sie haben mehr als zwei Jahrhunderte die Grundlage für alle Pommerischen Schuleinrichtungen gebildet, bis am Ende des 18. Jahrhunderts für das ganze Königreich Preußen eine anderweitige Regelung durch die Einführung einer staatlichen Schulaufsicht herbeigeführt wurde. Nach den Bestimmungen der Pommerischen Kirchenordnung war auch die Stettiner Ratschule organisiert.

Das erste Stück aus der von Johann Bugenhagen verfaßten Treptowischen Ordnung von 1535 ist hier wiedergegeben nach dem neuesten von Dr. Martin Wehrmann in den Baltischen Studien (Band XLIII. S. 128 ff.) besorgten Abdruck des nur noch in vier Exemplaren existierenden, von Franz Schläpfer in Wittenberg 1835 gedruckten Buches. Bugenhagen beschäftigt sich nur mit den sog. Externen, die innere Einrichtung der Schule wird nur oberflächlich gestreift und auf die „Sächsische Visitation“ *) verwiesen; dagegen wird ausführlicher gehandelt von der Unterhaltungspflicht, der Berufung der Lehrer und der Schulaufsicht. Die Unterhaltung wird den Städten aufgelegt, die zunächst aus dem Schatzkasten, d. i. dem ihrer Verwaltung unterstellten, eingezogenen Vermögen der Kirchen u. die Mittel dazu hernehmen sollen. Dem Rat gebührt auch die Berufung und Anstellung des Schulmeisters u. Für vieles ist die nähere Bestimmung der in Aussicht genommenen allgemeinen Kirchenvisitation vorbehalten.

Das Resultat wiederholter und sehr eingehender Verhandlungen ist dann in der dritten, von den drei Superintendenten Paulus vom Rode, Jacob Runge und Georg Venetas verfaßten, 1563 in Wittenberg bei Johann Schwertel gedruckten, viel umfassenderen Kirchenordnung gegeben.**) Sie nimmt in bezug auf die Externa die Bestimmungen von 1535 wieder auf, indem sie dieselben zugleich genauer ausführt und begrenzt. So hebt sie ausdrücklich hervor, daß bei Unvermögen der Kirche der Rat als Patron der Schulen verpflichtet ist, von dem Einkommen der Stadt oder mit Hilfe der Bürgerschaft auszuheffen. Es wird bestimmt, welche Städte Partikular-Schulen (d. h. höhere Schulen, oder Gymnasien) unterhalten sollen, nämlich Stralsund, Greifswald, Stettin, Stargard, Stolp, Belgard, Treptow und Ramin. Sehr eingehend sind die Vorschriften, wie dieselben zu organisieren und der Unterricht in den einzelnen Klassen zu gestalten ist. Die sorgfältige Abgrenzung der Pensen, die kanonischen Bestimmungen über den Umfang des zu Lernenden erinnern an die Art der heutigen Lehrpläne und Lehraufgaben, dagegen fehlen alle Prüfungsordnungen. Es ist leicht zu erkennen, daß die Chur-sächsische Ordnung hier wie auf anderen Gebieten vorbildlich gewesen ist.

*) Der von Melanchthon verfaßte, 1528 herausgegebene Unterricht der Visitatoren.

**) Die 1542 erschienene zweite Kirchen-Ordnung ist eigentlich keine Kirchenordnung, sondern nur eine Agende und enthält nur hier und da beiläufig Bemerkungen über die Verwendung der Schüler beim Kirchengesang.

Die Aufsicht ist ebenso wie die Berufung genau geordnet und der Kirche ein bestimmter Einfluß auf beide gesichert. Als die Hauptaufgaben der Schule werden hingestellt Catechismus Lutheri, Grammatica, Musica und Poetica. Die im eigentlichsten Sinne des Wortes „lateinische“ Schule verjhmäht es aber nicht ihre unterste Klasse (hier Prima genannt, die oberste heißt Quinta) als Vorschule zu organisieren, in der die Abccc-Schützen buchstabieren lernen. Wenn es auch keine Prüfungs-Ordnung und keine Entlassungs-Prüfung giebt, werden doch zweimal jährlich, in den Fasten und zu Michaelis, öffentliche Klassenprüfungen abgehalten.

Im übrigen ist nirgend etwas für den Schulbetrieb Wesentliches übersehen oder verabsäumt, die Pommerischen Reformatoren hatten für die Bedürfnisse und den Wert der höheren Schulen ein offenes Auge. Nicht alle oben angeführten Partikular-Schulen Pommerns haben bis auf den heutigen Tag ohne Unterbrechung fort bestanden, das ist bei der Ungunst der Zeiten nur den vier zuerst genannten zu Teil geworden, aber das kann unjerem Urteil über die Zweckmäßigkeit und die Solidität des Baues, den die Reformationszeit auf dem Gebiet der Schule geschaffen, keinen Eintrag thun.

1. Kercken Ordeninge des ganzen Pamerlandes pp. Dorch Doc. Joannem Eughenhagen 1535.

Gedrucket thw Wittenberch dorch Franck Schlösser.

Van den Scholen.

Scholen schölen vpperichtet werden mit Scholmestere vnd Scholgesellen, ynn allen Steden nha gelegenheit, ane dat men kinder Scholen ringer den mit dreen personen nicht holden kann. Inn grothen Steden moth ydt bether synn, alse dat men vth ringen Scholen, ynn bether Scholen, de knaben schicken kan, wen se wat geleret hebben.

Lectien vnde duynge ynn der Scholen.

Lectien vnde duynge schölen angestellet werden nha aller math, wo in der Sasseschen Visitation geschreuen, Dar mede öuerst arme kinder nicht van der Schole gedrungen werden, schal men den ydt van nöden is, vor den dören tho bedelen, nicht vorbeden.

Zyr tho ys van nöden, dat men de Schole buwe, mit locis vnde waningen vör den Scholemeyster vnde syne gesellen, vnde dat ein Radt hyr tho seche, dat de Schar Casten Diakene hyr ynne nicht vorsümelick handelen. Zyr tho ys ocf van nöden, dat men erlicke besoldinge bestelle, dem Scholemeister vnde gesellen, dat men alse gelerde lüde möge bekamen, vnde se gerne by vns blyuen.

Men schal des Magisters vnde syner gesellen wöningen vörsorgen mit dischen verslaten vnde unuorlaten, vnde mit erlicken sponden vnde spinden, Welche by den wöningen bliuen schölen alse Inuentaria.

Dar duerst schal men bestimmen, wat se van den kindern hebben schölen pro salario edder precio, wo von ölders, sulck bestimmen schal gescheen dorch de Visitatores, Item von den accidentalibus, van dem sange tho graue, so men den hebben wyl, geue men, wo gewönlick ys, Dessulvigen glyken ock went de Brut ynn der kercken, wil singen laten, Te Deum etc. geue me ock den Schöleren gewönlicke süppe vnde me late den Magister mit synen gesellen men eyn mal eeten ynn der brutlacht.

Van der stunde duerst tho singen ynn der Musica, werth ock dorch de Visitatores vorschafft, edder de stunde na der mältyd ys got dar tho.

Item de wyl befunden werth, ynn etliken klenen Steden, dat de knaben trefflik vörsumet werden dar dorch dat de Scholmeister ock Stadtschriuer is, So yffet van nöden, dat men desse beyde ampt nicht vplegge eyner persone, sunder van eynander scheid, so vele es mögelic ys. Vnlicdelick duerst ys ydt vnde schal nicht gestadet werden, vmmen mennigerley orsake willen, dat ein Parner edder predicante ock mit sy eyn Stadtschriuer.

Wol de Scholpersonen annehmen schal.

Scholmeister vnde subrector schölen annemen Radt, Parher vnd Kastenheren, De Rector schal sich de anderen gesellen vorschaffen, doch dat se dorch den Superattendenten des ördes exameneret werden.

Aus dem Kapitel: Der Visitatoren Ampt.

De visitatores schölen ock bestimmen, wo vele predikere van nöden syn, vnde de Scholen mit dem Magistro vnde synen gesellen sichtig anrichten, mit bestellingen reddeliker befoldinge der Kercken vnde Schole deneren, neuen eren wöningen, alse tho vörn dar van geseuen ys. Sulken deneren allen schölen de Visitatores beuelen dat se sich holden nha lude dießer lande ordeningen. —

Item de Visitatores schölen beseen edder beseen laten de waningen der Parhen, Predicanten vnde Köstern vnde Scholen mit den locis vnde scholperschon waningen, vnde so wat dar an mangelt, beuehlen vp bestemmede tydt vollen tho buwen, dat de personen nha gelegenheit gethlik können wahren.

Aus dem Kapitel: Van der Kercken vnd der Kerkendenerfryheit.

Geistlike Stede vnde Scholen schölen ynn erer vthwendigen fryheit, wo van olders bliuen, Item ock de kercken höue, befredet werden. —

Item alle personen des geistliken regements, nömlick Pastorn, prediker, Scholemeister vnde scholgesellen, Köster, Organisten, Item de Professores van der Vniuersitet mit der Vniuersitet hüßern, schölen fryg syn, vnde dat vördeel dar tho hebben vor eeren arbeit, van allen börgerlicken lasten edder besweringen mit eren waningen tho erem ampt gehörende, hedden se duerst ander güder eder hüßer dar van schölen se don nhaberlick.

Van Librien.

Vnd syndt ynn den Steden ynn Parhen vnde Klöstern etliche Librien, dar denne erliche gude bökere ynne synd, welcke yzunder yemmerlick vnde schmelich verkamen vnd vörbracht werdden, dat men dar öuer ock beuelen vnde vörordenen wyllt, dat solcke wol tho hope vorsammet werden, vnde ynn eyner yewelicken Stad eyne gemeyne Liberie gehalten werde, vör de Parners, Predikers, Scholmeisters vnde Scholgesellen.

Aus dem Kapitel: Van der vthrichtinge.

Vth dessem Rasten schölen de schatkasten heren vthrichten alle quateremper alle besoldinge der ferkendenere groth vnde fleyn vnde Scholpersonen, ane vörderinge, Item buwen vnde holden ynn buwelicken wesende eerlick vnde gnochsam de ferkte mit aller thobehörynge, predicanten waningen, Scholen vnde kösteryen vnde Scholgesellen waningen nha nottröfft.

Winckel Scholen schölen nenerley wyse gehalten werden, de gemeynen schrieffscholen öuerst, de eyn Radt ynn der Stad vorwölliget schölen nicht vorhindert werden, Querst den suluigen meysters schol yngebunden werden, dat se ock düdesche Psalmen, gude spröke vth der schrift vnde den Catechismum mit dene vorstande vnde der geliken leeren, neuen der anderen lere, dar vor schölen en de schatkastheren des yars eyn redlick geschenk geuen, besoldinge öuerst schölen se neemen van eeren schöleren.

Aus dem Kapitel: Van Ceremonien.

Des Sonnauendes thor Vesper, denne schölen de Scholere tho Chore gaen, Twee yungen heuen an eyne Antiphona, darup werth eyn edder twee Psalmen gesungen, nha dem tono der Antiphen, Nha deme Psalm syngt men die Antiphen gar vth. De Psalmen schölen gesungen werden nicht tho hastich, ock nicht tho langsam, mit einer guden pronounciation vnde medio, vorstendichlick, Item alle sangt schal yo synn vth der hilligen schrift, wo gesecht.

Nha der Antiphen schall men singen tho tyden, wen me wyll, eyn gudt Responsorium de tempore, den Hymnum darup de tempore, vnde nicht eynen alletydt, sundern mennigerleye Hymnos, als denne veel guder hymni de tempore, vnde van den Festen Christi syndt gemaket, Solcke Hymnos schal de Scholmeister tho tyden interpreteren ynn der Schole, dat de kyndere deste gröter lust hebben tho singende.

Nha den Hymno schölen de jungen lesen dree forthe lectiones vth der Biblia, wo ydt de Scholmeister vörordenet, mit solckem tono, wo men plach de Propheten.

Nha dessen dreem schal de veerde yunge düdesch lesen, wat de anderen tho latin gesungen hebben, Ze moth öuerst lesen synn langsam, ordentlick vnde bescheyden, als me eyn Euangelium lest vp deme predigstole.

2. Kercken-Orderinge im Lande tho Namern 1563.

Gedrucket tho Wittenberge, dorch Johann Schwertel.

Das Vöffte Deel, Van Scholen.

ANder Scholen schölen mit allem vlite in allen Steden na Gelegenheit gehalten werden, vnde van den Visitatorn vorordent, dat in yeder Stadt men eine Triuial Schole si, unde alle Wiuckelscholen vorbaden unde upgehauen. In groten Steden, thom Sunde, Gripswolde, Stettin, Stargarde, Stolpe, Belgarde, Treptow, Cammin, schölen gude Particularia sin, dar ein Ludirector si, mit einem guden Conrectore, Cantore, vnde mit twen, dren effte mehr Collaboratoribus, na gelegenheit yeders ordes.

In andern Steden, bi gemenen Scholen, möten dre Personen sin, in geringen Steden twe, Vnde kan de Custos, wor idt nödich vnde süchlick tho doende, mit in der Scholen helpen.

In Steden schölen twe Radtsherrn tho der Scholen vorordent werden, de alle verendeel yar mit den Pastoribus unde Patronen de Scholen visiteren, Examen laten holden, mit erkundigunge, wo idt vmme de Lectiones, Catechismos, Grammatica, Musica, exercitia Latinae linguae, disciplin vnde vmme der Scholendener Leuendt, wandel vnde alle nodtrofft gelegen si, dar mit in allen nödigen Dingen beleringe geschee.

Wenn ock de Superintendens in desülue Sadt kümpt, alle Jar edder vmme dat ander Jar, wo vörhen gesecht is, schall he vorpflichtet sin, de Schole mit den Pastoribus in bi sin der Radtsherrn vnde Castenüörstender, tho visiteren. Sunderlick düerst schal in groten Steden ein wolgeschicket Scholmeister, vnde ein gut Cantor, vnde eine gude Musica gehalten werden, vnde de Kinder darin vnderichtet vnde exerceret, desgelicken ock in Poetica: Wente disse Artes möten in der jöget geleret werden, darna is idt vorgeues. Vor allen Dingen düerst schal in Scholen vlitich gedreuen werden de Catechismus Lutheri unde Grammatica, wo vorgemeldet.

De Superintendens schal mit vlite vnde ernste dervp seen, dat de Scholempten in den Steden nicht pro forma, effte na Gunst, sunder mit ernsten, geschickeden, gelereden Männern vnde Gesellen bestellet werden, vnde dat desüluen frigen ehrlicke Besoldinge, na Vormögen der Kasten, vnde alle na olders gewönlife accidentalia.

De Scholmeister vnde Scholgesellen schölen eres Amptes vlitich waren, vnde mit anderen byemptern, idt si denn, dat de Visitatoren vth nodt der Casten effte der klenen Stede, solckes vorgüneden, nicht besweret werden.

Men schal en ock dat spazeren theen nicht gestaden, Müßen se düerst jo tho tiden vnümmegenclick vorreisen, schölen se thouörne, van dem Pastore vnde von dem Radt vorordenten Vpseern orloff erlangen.

In der Visitation kan ock, wor idt nodt is, gewisse bescheet vom precio, holtgelde vnde von allen anderen accidentalien, na gelegenheit gemaket werden, yedoch dat den Scholemptern, dar süß weynig tho heuen, nichts entagen werde. Men schal ock vorordenen, wenn Brutlachten sint, dat nicht derwegen de ganze Schole vnde alle Kinder vorsümet werden.

De Vörstendere der Kercken schölen de Gebäwete der Scholen na aller nodtrofft vlitich anrichten vnde vnderholden, vnde so se vorsümlick, van dem Pastore erinnert, vnde vam Rade dartho gehalten werden.

Ock schölen se den Ludimagister vnde de Gesellen vorsorgen, mit Waningen, Disschen, Bencken, Sponden, Spinden, Darvan schal men Inuentaria maken, vnde wat einem yederen thogestellet in sinem afftage wedderümme vorantwerdet werden.

De Diaken der Casten schölen ock by de Kercke köpen Partes vnde Sanctböcker, desüluigen schal de Cantor vorwaren, vnd darvör antwerden.

Wo de Kercke nicht so vormögen is, det men de Scholhüser mit aller nodtrofft kan vnderholden, So is de Radt alse Patron der Scholen schuldich, van der Stad inkamende mit Hülpe der Bürgerschop tho contribueren vnde tho helpen.

De Pastor schal de Gemeine van Scholen vaken erinnern vam Predigstole, dat ein yeder dartho helpe, sine Kinder thor Schole holde, arme Schöler gerne herberge vnde en de Almiffen mیدهle. Hir tho denen Doctoris Lutheri Schrifften van Scholen.

De Scholmeister vnde Cantor schölen de Armen vnde frömde Anaben dartho gewinnen, dat se vor den Dören singen, ostiatim, latina Responsoria de tempore vnde Antiphonas vnde mit der tidt de Currende, alse tho Wittenberge angerichtet werde.

Wol de Scholpersonen annemen schal.

De Quericheit in groten Steden, dar gude particular Scholen sint, hebben mit rade vnde vörweten des Pastoris vnde Diaken den Scholmeister tho voceren, vnde anthonemen, Schölen verner dem Superintendenten densuluen presenteren, dat he en examinere, vnde wo he vndüchtig befunden, vormeldet de Superintendens sölfes dem Rade, dar mit se na einer anderen düchtigen, geschickeden Persone trachten mögen, Vnde schal hir mit lideliter vnde nicht na gunst effte affgunst gehandelt werden.

Wo sich ock de Superintendens, Patronen vnde Quericheit der Personen nicht könden vorgeliken, schölen se bi dem consistorio förderlikes Beschedes gewaren.

In klenen Steden öuerst, mögen de Patronen sampt Rade, Pastoren vnde Kerckenvörweseren einen Scholmeister annemen; vnde dorch Superintendenten, edder wo desüluige tho wyt affgeseten, den Prepositum jeders Ordes, dem idt vam Superintendenten committeret, examinieren laten. Dar ock twischen en misuorstandt vöruille, schal men sölfes an den Superintendenten, sin iudicium dar öuer tho geuen, gelangen.

Idt schölen ock de Herren vnde Junckeren in klenen Steden de Scholmeistere tho kenen Schriveren gebruken, sunder se eres beropes vnde amptes waren laten.

Vnde schal de Quericheit eines jederen ordes de vorseinge doen, dar mit de Scholmeister, so vele mögelick (dewile vele voranderinge der Preceptoren der Jöget schedlick) vp gewisse Jar mögen bestellet, vnde so verne se sich recht schicken, beholden, vnde nicht lichtlick ane erheblicke orsaken vorlaten werden.

Wo öuerst yo einer van sinem ampte afftheen moste, schal he sölfes ein halff Jar tho vören ankündigen, alse hen wedderümme gescheen schall, wenn he sines Deenstes tho erlouen is.

Wor ock nöddich, in groten Particular Scholen, Conrectores vnde Cantores tho holden, schölen desüluen dorch den Radt edder Patronen mit des Pastoris vnde Scholmeisters wille bestellet vnde angenamen werden: de andere Scholgesellen mach eine yedere Ouericheit, mit raht des Pastoris vnde Scholmeisters vorlöuen vnde annemen, doch dat sölckes geschee justis de causis et communi consensu.

Idt schölen ock alle Schol vnde Kerckendener, so balde se angenamen edder bestellet, anlouen, sich differ Ordeninge gemele tho erthögen, vnde wedder den Superintendenten, noch weltlike Ouericheit, edder den Pastoren sich nicht vptholeggen, sunder ock der Ouericheit yeders Ordes, schuldigen gehorsam, ehrerbedinge vnde fenen wedderwillen tho erthögen, bi vörmidinge ernstler straffe.

Van Lectionibus in Particular Scholen.

Darmit de Idget einen guden Grundt legen, vnde de Anaben, wenn se vth einer Schole in de andere kamen, nicht nye effte andere Böcker tügen döruen, edder de ingenia dorch eine nye Art der institution perturbet vnde vorwerret; Edder, wenn de Praeceptores afftheen, de vöriigen angefangenen Lectiones van den Successorn nicht casset edder vornyeret; Ock ane dat de Praeceptores an einem yederen Orde tho einer gewissen Forma sich gewinnen, vnde darin erfahren werden. So schal men allenthaluen, in den Scholen vnser Fürstendöme vnde Lande, die Kinder ördentlich in gewisse Classes delen vnde gelyckförmige institution vnde disciplin holden, vnde können mer effte weiniger Classes sin, na einer yederen Stad vnde Scholen gelegenheit.

De Praeceptores schölen den Kinderen in yederer Classe folgende Lectiones, Böcker vnde Exercitia proponeren, vnde von differ ordeninge nichts vorenderen, ane vörgaenden raht vnde Consens vnser Superintendenten vnde Pastoren, vnde der Scholen vorordenten Prouisoren in dersülügen Stadt.

So schölen ock de Schöler, ane raht, mitweten vnde vorlöffnis erer Praeceptoren vnde Oldern edder Gründe, sich vth einer Stad edder Schole in de ander nicht begeuen, Noch an dem andern orde ane tüchnisse angenamen, sundern dorch de Olderen edder Gründe presenteret werden, edder Testimonia mitbringen, wa vnd wo se affgescheden, in welckerer Classe se geseten, vnde darinne examineret werden, vnde denn na gelegenheit edder geschicklichkeit, wenn se den gehorsam angelauet, in eine gewisse Classen gebracht werden.

Erstlick schölen alle Scholkinder in gemein, grot vnde kleen, alle morgen, wenn se in der Scholen thosamen kamen, vnde dat veni sanete spiritus gesungen, vnde den Morgensegen gebedet, ein stücke vth dem kleinen Catechismo Lutheri, mit der vthlegginge, eer tho lesende angefangen wert, düdesch vnde düttlick reciteren.

Am Maendage, de Teyn gebade, sampt der vthlegginge M. Lutheri. Dingsdages, dat Symbolum, mit der düdinge Marth. Luth. Middewekens, dat Vader vnse, mit der vthlegginge Luth. Donnerdages, van der hilligen Döpe, samt der vthlegginge M. Luth. Frydages, dat Auentmal, mit der vthlegginge M. Luth. Sonauendes, de Morgensegen, sampt dem ganzen Catechismo slicht ane de vthlegginge.

Tho teyen slegen, wenn de Kinder vthgaen, dat düdesche Benedicite. Hora Duodecima a Meridie: dat Grarias, Sealem Musicalem, vnde octo Tonos. Des auendes wenn se vth

der Schole gaen, Da pacem, edder Erholdt vns Herr bi dinem wordt etc., ein vnmme dat ander, vnde Nunc dimittis, Alle dage.

Darna singulis diebus certam partem Tabulae domesticae. Maendages, von den Bischöppen vnde wat men den schuldich. Dingstages, von der Gerechtichheit vnde wat man den tho doende schuldich. Middewekens, der Lemmen vnde Fruwen ampt. Donnerdages, der Oulderen vnde Kinder ampt. Frydages, des Gesindes, Zusherrn vnde ydget. Sonauendes, na der Vesper, der Wedewen vnde Gemeine, dat also der ganze Catechismus de weke dorch geendiget, ane vorhinderung der andern Studien.

Des Sondages schölen de Preceptores den Schölern, na der lesten predige, wat se vth den Predigen beholden, vpsseggen laten, vnde wo nalatichheit gespöret, vnde yemand vnder en nichts geleret edder beholden hedde, schal desülliche darümme gestraffet werden.

De Erste Classis.

De schölen tho dem, wat hir vör gesettet is, leren, de gewönliche sibel boeckstauerer, vnde tho hope lesen, vnde ere lection alle dage dremal dem Preceptoru vpsseggen.

Wenn se de sibel lesen können, schölen se verner lesen leren, den Donat effte Bonni Grammaticam, vnde folgendes de forte Grammaticam Philippi Melanths.

Ock schölen de Preceptores dissen Kinderen leren schriuen, vnde alle Dage ere schrifte tweemal förderen vnde besichtigen.

Noch schal men se leren den düdeschen tall vnde zifertall, wenn se latin vnde düdesch recht lesen können.

Idt schölen en ock alle auende latinische vocabula angeschreuen werden, de se des Morgens dem Praeceptoru vpsseggen, vnde in ein böfeken na einander antekenen, vp dat se am Sonauende wedder vpsseggen alle vocabela, de se de ganze weke hebben entfangen.

De Scholmeister schölen en ock leren, effte leren laten, de düdeschen Gesenge, Also, dat düdesche Te Deum laudamus; Luth., Dat düdesche Benedictus dat düdesche Magnificat Ich dancke dem Herren van ganzem herten. Esaia dem Propheten dat geschach. Herre nu lastu dinen dener in freden varen, vnde dergeliken etc.

Item, de olden Cantica von den Festen.

Vp Wynachten

Puer natus in Betlehem, Latin vnde Düdesch. Nunc angelorum gloria. Joseph leuer Joseph min. In dulci Jubilo. Dies est laetitiae.

Vp Paschen.

Surrexit Christus hodie mit dem Düdeschen, Erstanden is de hillige Christ etc.

Vp Pingesten.

Spiritus sancti gratia latin vnde Düdesch, vnde wat der geliken olde Gesenge mer sint, de schölen den Kindern vlitich geleret werden.

De Ander Classis.

In dieser Classe schölen sin sölcke Knaben, de Latin gewisse vnde recht lesen können, den schal men erstlick formulas Sebaldi proponeren, de se vnder sich süluest lesen, vnde sich vnder einander darin fragen vnde examinieren, Diffe schölen de Scholmeister vnde Praeceptores vltlich vnderrichten vnde examinieren in der Grammatica Bonni, vnde im Donat, dat se de partes orationes vnde formulas declinationum vnde conjugationum recht vnde gewisse leren. Dar tho schal men en exponeren den latinschen Catechismum, vnde de fabulas Aesopi, ock derna disticha Catonis, so Bonnus an sine Grammaticam gesettet hefft vnde vth densüluen den Knaben sunderlick leren, formulas vnde vocabula latini sermonis, vnde de Nomina vnde Verba vltlich declinieren vnde conjugeren, desgelicken ock alle andern dictiones iuxta Etymologiam examinieren vnde repeteren.

Men schal se ock vocabula rerum, de bi dem Catechismo germanicolatino gedrückt sint, laten von buten leren, Dar na formulas Terentianas, dat se vnder einander vpfeggen, Item des auendes schal de Praeceptor en geuen, sine, nütte latinische spröke vnde sententias, dat se de in sunderlike Böcker schriuen vnde leren, Des Morgens schölen se desüluen vpfeggen vnde de Praeceptor vth densüluen Etymologiam repeteren.

Diffe Knaben schölen mit sunderlikem vlite gewennet werden thom schriuende, latin vnde düdesch, Item, dat se na der handt leren latine reden; Vnde schölen de Praeceptores acht darup geuen, dat de Kinder im schriuende Orthographiam, vnde im lesende vnde redende prononciationem propriam non agrestem, leren vnde holden Sunderlick duerst schölen se leren vnde weten, den ganzen düdeschen Catechismum, den Text mit der vthlegginge vnde im latinschen Catechismo den textum Decalogi, Symboli, Orationis Dominicae, Baptismi et Coenae Domini, Item, Benedictionem mensae et gratiarum actionem, ock erlike vörneme trostspröke vth der hilligen schrift, latin vnde düdesch etc. Venite ad me omnes qui laboratis et onerati estis, ego reficiam vos. Gaudium est angelis super vno peccatore poenitentiam agente. Ecce, Agnus Dei, qui tollit peccata mundi. Qui credit in filium habet vitam aeternam, vnde dergeliken, Item, Precationes Philippi Melanthonis, Te maneat semper seruante Ecclesia Christe etc; Item, regulas vitae; Nullius est felix conatus et vtilis vnquam etc., Item, Nil sum, nulla miser etc. vnde dergeliken schöne dicta vnde Poemata, de se mit am Dissche reciteren, Item vp de Sonauende, vth dem gegenwerdigen Euangelio eine schöne vörneme Sententia, Also, Date Deo, quae sunt Dei et Caesari quae sunt Caesaris.

Alle Weße schal ock vp den Sonauent dat Euangelium des folgenden Sondages vp eine gelegene stunde, dissen Kinderen, exponeret, vnde Nomina et Verba declineret, conjugeret, vnde Euangelia mit den formulis loquendi repeteret werden.

Wenn Choral gesenge Latin effte Düdesch in der Schole proponeret werden, Schölen diffe Kinder mit den anderen solmiseren vnde singen, vnde also na der hand ad Musicam gewennet werden, dat se voces Musicales vnde solmiseren leren.

Wenn se können den Catechismum vnde formulas declinationum vnde conjugationum vth dem Bonno vnde in Etymologia temlick erfahren sint, vnde de vocabula latina vnde sententias vltlich hebben geleret, Schölen se ad tertiam Classem promoveret werden.

De Drüdde Classis.

Hir in schölen sin de Anaben, de Etymologiam vnde Catechismum temlick weten, vnde nu verner leren schölen Syntaxin vnde latinam linguam, dat se Authores können hören, vnde exponeren, Regulas Etymologiae vnde Syntaxeos dar vp geuen vnde antöyen, latine reden vnde schriuen, vnde singen in Choralibus vnde Figuralibus, vnde den Catechismum düdesch vnde latine perfecte leren.

Dissen schölen volgende Lectiones proponeret vnde vlitich gedereuen werden, Grammatica latina vnde Syntaxis Philippi, welke vp dat nye vor de Scholen differ Lande der maten schölen wedder gedrückt werden, dat de notwendigesten praecepta, so vor de jungen Kinder thom anuange denen, tüschen twee Crützen, mit grauen Boeckstauen, vnde dat ander so den Kindern thom ersten nicht so gar nöddich is van buten tho leren, mit klenen Boeckstauen gedrückt werde.

Verner schölen in differ Classe gelesen vnde geleret werden Fabulae Aesopi, Praecepta morum, vel Disciplina puerilis, Proverbia Salomonis, de Ciuitate morum Erasmi.

Item, Ertliche Colloquia quotidiana Erasmi, Terentius, Epistolae Ciceronis selectae a Sturmio, edder einem andern, Cato, loci communes Poetici Murellii, ex Propertio et Ouidio collecti. Vth dissien lectionibus vnde Tutoribus können de Kinder Latinam linguam fruchtbarlick leren, wenn de Praeceptores süuest gude Grammatici sint, dar men vlitige achtunge vp hebben schal, Vnde wenn se formas loquendi, Phrases sermonis, repetitiones Etymologiae et Syntaxeos vlitich vnde truwlick daruth driuen vnde exerceren, Wo düerst disse ock andern Lectiones, alle edder ertliche, desgeliken de Labores der Scholdener, vp gewisse stunden tho distribuieren, sölfes wert vnse Superintendentens an yederm orde, in Visitatione Scholae, sampt den Prouisoren Scholae, effte in des Superintendentens affwesende de Pastor mit dem Scholmeister, na eines yedern ordes vnde Scholen gelegenheit vorordnen.

Dartho schölen disse Anaben den Catechismum nicht allene in Düdescher sprake mit der vthleggunge, sunder densüluen ock tho Latin gantz van buten leren, Des geliken schölen se van buten leren vnde weten, de Euangelia Dominicalia, vnde yeders, nicht allene in der Scholen, sunder ock in den Hüsern, de Wefte auer vor dem Dissche, na dem Gratias, reciteren vnde vpspeggen.

Vnde der mit se der hilligen Schrift vnde Gódeliken lere, von Kindes benen vp, gewanen werden, schal de Scholmeister vp den Middeweken effte Sonauent exponeren Matthaeum Euangelistam effte Epistolam Pauli ad Titum, Timotheum etc. Vnde ertliche vtherlesene Psalmen, Quare fremuerunt gentes etc. Ad te Domine leuauit. Miserere mei Deus. Benedic anima mea Dominum. Beati quorum remissae sunt iniquitates. In te Domine speraui. Dixit Dominus. In exitu Israel. Constitemini Domino, quoniam bonus. Ecce quam bonum etc. Memento Domine David. Magnificat. Item, 53. cap. Esaias. Vnde schölen de Scholmeistere hir mit nicht lange Comment maken, sunder den Text Grammaticice expliceren, vnde den rechten vorstand den Anaben implanten; ock de Definitiones leren vnde repeteren. Quid Deus? Quot personae Diuinitatis? Quot naturae in Christo? Quid lex? Quid peccatum? Quid Euangelium? Quid differat Lex et Euangelium? Quid Justificatio? Quid gratia? Quid fides? Quid bonum opus? Quid Ecclesia? Quid Baptismus? Quid Coena Domini? Quid Clauis? Quid crux? Quid Ministerium? Quid Magistratus? etc.

Vnde schölen de Scholmeistere hierinne auerall nicht de gantzen Locos communes ad longum repeteren, Sunder allen de generales nudas definitiones den Knaben leren, vnde sicf aller langen vörwitzigen Comment, declamerens vnde langen dicterens in diffen vnde allen anderen Lectionibus entholden.

Alle Sonauendr schal dat Euangelium simplicissime exponeret, de Grammatica, Etymologia, vnde Syntaxis, vnde de Definitiones vth densüluen, pro Secunda et Tertia Classe, repeteret werden.

Vor allen Dingen düerst möten de Knaben vlitich vnde ernstlicf exerceret werden, im Latin reden vnde stylo, Darumme schölen de Scholmeister vnde Praeceptores süluest mit den Discipulis allewege Latin vnde nicht Düdesch reden, Welckere an sicf lichtuerdich, vnde bi den finderen ergerlik vnde schedlicf is, Vnde in der Schole de signa latinitatis in allen Classibus ernstlicf vorordenen vnde exequeren.

Vnde in Tertia Classe sunderlicf anrichten signum emendationis, vnde sicf süluest beulitigen, dat se latine, proprie, absque Germanismis, inter praelegendum et in communi sermone, mit den Knaben reden.

Diffen Knaben schölen se ocf alle Weße, argumenta styli geuen, vnde de Scripta en vlitich emenderen, vnde sölckes in fenem weße vnderlaten.

Wat se düerst vor Argumenta nemen schölen, mögen geschickede vnde getrüwe Scholmeister bi sicf betrachten, der Pastoren recht hirinne volgen, vnde tho anwisinge, Philippi Melanthonis bedencken in der Nefelborgischen ordeninge lesen. Wowol düerst disse Knaben noch swerlicf mögen in Poetica vnde scribendis versibus exerceret werden, dennoch schölen de Scholmeister in den Versibus Catonis vnde in locis Murmellii en leren, de seansiones, pedes, regiones Hexametri vnde Pentametri Carminis.

De Musica Choralis vnde Figuralis moth mit diffen Knaben vlitich gedreuen werden, alle Dage vp de zwelffte stunde.

Zirho moth in groten Scholen ein geschicket Cantor sin, In anderen geringen Steden mach idt de Scholmeister süluest doen, effte dorch sine Gesellen bestellen, vnde disse ordeninge holden, dat twe Dage in der Weße de Praecepta Musices vlitich gelesen, mit exemplis vorfkeret vnde examineret, vnde den Knaben ingebildet, Dem geliken twe Dage in cantu Figurali effte Choralis de tempore trüwlikem mit den Knaben gesungen, de praeecepta repeteret vnde ad vsum gebracht werden.

Deuile düerst des Listenii Musica, so izund in den Scholen gebruket wert, den Kindern tho swar vnde behende, Wille wie vor de junge söget eine andere forte vnde lichtere Musica vaten, edder in maten van der Grammatica hirudr gemeldet, in einer gewissen nütlikem Musica, de nödigesten Praecepta vor den Kindern mit groten Boeckstauen vnderfcheden vnde drücken laten, de men in den Scholen vnser Lande hebbe tho gebruken.

Also schölen disse Knaben in Tertia Classe in Catechismo vnde pietate, in Grammatica vnde Syntaxi, in latino sermone vnde Stylo, in Musica vnde erbawliker lere vnde disciplin vnderrichtet vnde exerceret werden.

Dartho schal de Scholmeister, na hergebrachter gewanheit sunderlick horam declinandi, vnde repetitionem grammatices holden, vnde alle Frydage vp eine gelegene stunde summam repeteren, mit ernste vnde vltite, wat de ganze Weke is gelesen vnde geleret worden.

De veerde Classis

Wenn de Knaben in Tertia Classe, Catechismum, Grammaticam, vnde Syntaxin temelic hebben geleret, dat se latin reden, vnde in stylo mediocriter latine, ad imitationem veterum schriuen, So schölen de dartho geschift sin, ad Quartam Classem promoveret werden, darfüluest schal men leren, Prosodiam, vnde se ernstlick darhen holden, dat se Versus schriuen.

Item, men schal en lesen Elementa graecae linguae, Euemgelia graeca, Phocilidem, Capita pietatis, Item, Sententias ex Poetis vel authoribus graecis, de de Scholmeister schal an schriuen, Elementa Dialectices et Rethorices (!), ex Lossio, Vnde dar na Philippi Dialecticam, Item Rhetoricam Philippi edder Dauidis Chytraei, Orationes Ciceronis pro Archia, et Marcello, Ethicam Philippi, Virgilii Bucolica et Aeneida, Ouidii heroides selectiores, et libros de Tristibus.

Idt is ock nödich, dat disse Knaben geleret werden, Elementa Arithmetices et Sphaerae, denn de Species in Arithmetica vnde Regulam De tri könen de Knaben lichtlick leren, wenn idt en apte et breuiter proponeret wert, In Sphaera duerst vnde Mathematis schölen de Scholmeister nichts curiose aut ambitiose anfangen, ane raht des Superintendenten vnde der Pastoren, Allewege duerst schal dar neuent mit disen Schölern Grammatica vnde Syntaxis vltich gedreuen vnde repeteret werden, dar mit se dat fundament nicht vorgeten noch verleren.

In hilliger Schrift vnde Gödeliker lere, schal en proponeret werden, Psalterium Eobani, Examen ordinandorum, absque dictatione noui Commenti, vnde de Epistel ad Romanos, men slicht grammaticae exponeret werden, absque Commento, Allene dat de dispositio Rethorice angetöget, vnde de Definitiones Theologicae, mit etliken Argumentis contrarijs repeteret werden, so wyt vnde verne de gegenwerdige Text giff.

Dar ock in der Visitation wurde nödich beuonden, an etliken örden v Classes anthorichten, dar in men Authores Graecos, Elementa Ebraeae Grammaticae, Physicam, Libellum de anima, vnde dergeliken lesen möchte, schal derhaluen dorch de Visitatores na gelegenheit yeders ordes gewisser bescheet gemaket werden.

Darmit ock de Knaben seen vnde leren, Quis sit vsus praeceptorum, schölen de Scholmeister en offte vörgeuen, schöne Historias sacras vel prophanas, de se ex memoria publice reciteren, Item, En beuelen forte Declamationes tho schriuen, iuxta ordinem partium orationis apud Rethores, Item, Disputationes anrichten, dat se leren argumenta repeteren vnde solueren.

Idt schal ock alle Jar twe mal in der Vasten, vnde vnmme Michaelis, gescheen Examen, vnde in demsüluigen de Knaben, so vltich gewesen vnde geschickt befunden, eum solennitate in superiorem classem vel locum promoveret werden. Könde de Superintendens dar bi sin, is he sölckes tho doende schüldig, wo duerst nicht, schal dat examen, promotion vnde visitation der Scholen wo vör steit, gelick wol gescheen, in bisin der Pastoren, Prediger vnde der vorordenten vth dem Rade.

Alse duerst van den Olden recht vnde wol gesecht is, Qui proficit in scientia, et deficit in moribus, plus deficit, quam proficit, der wegen schölen de Scholmeistere Disciplin, gehorsam

vnde tucht ernstlick holden, vnde ere Scholregiment mit guden Legibus vaten, vnde vnder anderen stücken, ock der fledinge bi den Schölnern vnde Anaben achtunge hebben, dat nicht ergerlike, lichtuerdige vnde vngerimede art, mit Höden vnde langen thosnedenen Hösen, vnder de jöget in eine gewanheit fame. Desüluigen Leges schöln se vnsem Superintendenten thoschicken, vnde dem Rade vnde Pastori in der Stadt thostellen, Wenn se von densüluen approberet sint, schal se de Scholmeister promulgeren, vnde an einer Tafel öffentlick in der Schole proponeren, Vnde na dem vnse Superintendens schüldich is, nicht weniger vp de Scholen, also vp de Kercken an allen örden tho seende, vnde an gelickförmiger institution vnde Disciplin grot im Lande gelegen, So schal he vlyt anwenden, dat sölcke Scholordeninge gehalten, vnde in allen Steden glickmetige Leges vnde Disciplina an der jöget bestediget vnde exerceret werde.

Wie begeren ock hir mit ernstlick, tho loff vnde ehren dem allmächtigen Gade, tho wolfart vnde heil vnser van Godt gegeuenen vnde beualenen Lande vnde Fürstendöme, vnde tho gemener einicheit, dat in allen vnser Steden, grot vnde klene, Radt vndt Prediger, wenn vnser Superintendens ankümpt, vnde der Scholen gelegenheit sich erkünden wil, vp sine bede vnde anröginge, willick vnde gehorsam sich erhögen, vnde mit em alle mangel, an den Praeceptoribus, Kindern, Institution, Legibus vnde Disciplin, ock wat wedderümme an gebuwten, an nodtrofft der Scholdener, vnde in allen, wat Radt vnde de gemeine Stadt, vermöge differ vnser ordeninge, vnde na hergebracht guder gewanheit, tho framen, bistan, anordeninge vnde hülpe, der Scholen vnde Scholregenten schüldich, mangelt, buwen vnde affschaffen, vnde sich in den unpartylick, ane affect trüweliken, alse en, eren Kinderen, gemener Stadt, der ganzen Christlicken Kercken, vnde dem leuen Vaterlande daran gelegen, vorhouden vnde im wercke bewisen.

eine neue Welt erschaffen, welche die Welt der Vergangenheit mit neuen Kräften beleben wird. Die
 Aufgabe der Kunst ist es, die Welt der Vergangenheit mit neuen Kräften beleben zu lassen. Die
 Kunst ist die Welt der Vergangenheit mit neuen Kräften beleben zu lassen. Die Kunst ist die Welt
 der Vergangenheit mit neuen Kräften beleben zu lassen. Die Kunst ist die Welt der Vergangenheit
 mit neuen Kräften beleben zu lassen. Die Kunst ist die Welt der Vergangenheit mit neuen Kräften
 beleben zu lassen. Die Kunst ist die Welt der Vergangenheit mit neuen Kräften beleben zu lassen.

Die Aufgabe der Kunst ist es, die Welt der Vergangenheit mit neuen Kräften beleben zu lassen. Die
 Kunst ist die Welt der Vergangenheit mit neuen Kräften beleben zu lassen. Die Kunst ist die Welt
 der Vergangenheit mit neuen Kräften beleben zu lassen. Die Kunst ist die Welt der Vergangenheit
 mit neuen Kräften beleben zu lassen. Die Kunst ist die Welt der Vergangenheit mit neuen Kräften
 beleben zu lassen. Die Kunst ist die Welt der Vergangenheit mit neuen Kräften beleben zu lassen.

Die Aufgabe der Kunst ist es, die Welt der Vergangenheit mit neuen Kräften beleben zu lassen. Die
 Kunst ist die Welt der Vergangenheit mit neuen Kräften beleben zu lassen. Die Kunst ist die Welt
 der Vergangenheit mit neuen Kräften beleben zu lassen. Die Kunst ist die Welt der Vergangenheit
 mit neuen Kräften beleben zu lassen. Die Kunst ist die Welt der Vergangenheit mit neuen Kräften
 beleben zu lassen. Die Kunst ist die Welt der Vergangenheit mit neuen Kräften beleben zu lassen.

Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

A. Gymnasium.

Lehrgegenstände.	Ia	Ib	Ib	IIa	IIa	IIb	IIb	IIIa	IIIa	IIIb	IIIb	IV	IV	V	V	VI	VI	Σa.
		1.	2.	1.	2.	D.	M.	D.	M.	D.	M.	D.	M.	D.	M.	D.	M.	
Religionslehre	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	36
Deutsch und Geschichtsz.	3	3	3	3	3	3	2	2	2	2	2	3	3	3	3	4	4	49
Latein	6	6	6	6	6	6	7	7	7	7	7	7	7	8	8	8	8	118
Griechisch	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	—	—	—	—	—	—	66
Französisch	2	2	2	2	2	3	3	3	3	3	3	4	4	—	—	—	—	36
Geschichte und Erdkunde . .	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	4	4	2	2	2	2	49
Rechnen und Mathematik . .	4	4	4	4	4	4	4	3	3	3	3	4	4	4	4	4	4	64
Naturbeschreibung	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	16
Physik, Chemie u. Mineralogie	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	2	2	2	18
Schreiben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	8
Zeichnen	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	16
Singen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	8
Chorsingen	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	2
Turnen	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	24

Fakultativer Unterricht.

Hebräisch	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4
Englisch	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	6
Zeichnen	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4

B. Vorschule.

Lehrgegenstände.	1.		2.		3.		Σa.
	D.	M.	D.	M.	D.	M.	
Religionslehre	3	3	3	3	3	3	9
Schreiblesen	—	—	—	—	7	7	7
Deutsch und Lesen	8	8	8	8	1	—	17
Geographie	1	1	—	—	—	—	1
Rechnen	5	5	4	4	2	2	11
Schreiben	4	4	4	4	—	—	8
Singen	1	1	—	—	—	—	2

*) In 3 gibt diese Verteilung nur für den Sommer, im Winter tritt Coet. M. in die Stunden für Coet. D. ein und umgekehrt. Jeder der beiden Coeten erhält in 6 Stunden (3 Rechnen und 3 bzw. 2 Schreiblesen nebst 1 Deutsch) von dem andern getrennt Unterricht.

2. Verteilung der Lektionen unter

Nr.	Namen.	Ord.	Ober-Prima.		Unter-Prima.		Ober-Sekunda.		Unter-Sekunda.		Obertertia.	
			1.	2.	1.	2.	1.	2.	D.	M.	D.	M.
1	Direktor Lemcke	Ia.	6 Griechisch									3 G.
2	Professor Dr. Jonas	II b. M.	2 Religion	2 Relig.	(2 Hebräisch)			7 Latein				
3	Professor Dr. Herbst		6 Latein				3 Dtsch.					
4	Professor Dr. Eckert	I b. 1	6 Latein	6 Grch.				6 Griechisch				
5	Professor Dr. Blümcke	II b. D.		3 G. G.		3 G. G.		3 Deutsch	7 Latein	3 G. G.		2 Geogr.
6	Professor Dr. Rühl	I b. 2.		3 Dtsch.	6 Latein			(9 Turnen)				
7	Oberlehrer Fahr	II a. 1		6 Latein	6 Grch.			3 Dtsch.	3 G. G.		3 G. G.	
8	Oberlehrer Dr. Schweppe	III a. M.	2 Französisch	2 Franz.		2 Franz.		(2 Englisch)		3 Französisch	3 Franz.	7 Latein
9	Oberlehrer Modriki	III b. M.						3 Französisch				
10	Oberlehrer Gaebel	II a. 2		3 G. G.		6 Latein	3 G. G.	6 Griechisch		3 G. G.		2 Geograph.
11	Oberlehrer Priebe	VI. M.								2 Religion		4 Deutsch
12	Oberlehrer Dr. Sybow	III a. D.								2 Deutsch	7 Latein	6 Griechisch
13	Oberlehrer Dr. Krause		4 Mathem.	4 Math.	2 Physik	4 Math.	2 Physik			3 Mathem.	2 Naturf.	
14	Oberlehrer Dr. Bornemann	V. M.			2 Relig.	2 Relig.	3 Dtsch.	(4 Hebräisch)				3 Deutsch
15	Oberlehrer Boges	V. D.			2 Franz.		2 Franz.		3 Französisch	(4 Englisch)		8 Latein
16	Oberlehrer Dr. Rusch	III b. D.				2 Relig.	2 Religion	2 Religion				2 Religion
17	Oberlehrer Dr. Gölzow							4 Mathem.	2 Physik		3 Math.	2 Naturf.
18	Oberlehrer Wolff			4 Math.	2 Physik	4 Math.	2 Physik	4 Mathem.	2 Physik			
19	Hilfslehrer Schulz	IV. M.										2 Religion
20	Hilfslehrer Dr. Helbing	VI. D.						(6 Turnen)				3 Religion
21	Hilfslehrer Timm	IV. D.										2 Religion
22	Prob. Steppuhn											2 Deutsch
23	Lehrer Reimer											(2 Relig.)
24	Professor Dr. Lorenz							(9 Turnen)				3 G. G.
25	Zeichenlehrer Kugelmann							(2 Chorjungen)				3 Mathem.
26	Vorschullehrer Brust	1.						4 (facultatives Zeichnen)		2 Zeichnen	2 Zeich.	2 Naturf.
27	Vorschullehrer Ganske	2.										4 Rechnen
28	Vorschullehrer Tren	3.										2 Schreiben
			28.	28.	28.	28.	28.	30.	30.	30.	30.	

Lehrer im Winterhalbjahr 1893/94.

	Untertertia.		Quarta.		Quinta.		Sexta.		Vorschule.	Sa.
	D.	M.	D.	M.	D.	M.	D.	M.		
										12
										19
				4 G. G.						19
										18
						2 Geogr.				21
										24
		3 G. G.								21
										21
3 Französisch	7 Latein			4 Französisch						20
										23
2 Religion			2 Religion					4 Deutsch		22
6 Griechisch			4 Französisch					8 Latein		23
						2 Naturf.				23
										23
										22
										22
2 Deutsch	7 Latein									23
	6 Griechisch									23
										18
				4 Mathem.						24
				2 Naturf.						24
						2 Religion				24
						3 Religion		3 Religion		24
						2 Geograph.		2 Geograph.		24
						4 Deutsch		8 Latein		24
										24
										24
										10
										32
										6
									I D. I M. II D. II M. III.	20
										28
										28
										28
										24
										(18 + 6)
	30	30	28	28	27	27	27	27	22	20

3. Übersicht über die absolvierten Fächer.

Die Verteilung des Lehrstoffes auf die einzelnen Klassen ist genau nach den Vorschriften der neuen Lehrpläne und Lehraufgaben erfolgt, die Verteilung der Lehrstunden und Ordinariate während des Winterhalbjahres ist aus der vorangehenden Übersicht unter Nr. 2 zu erkennen.

Gelesen wurde:

In **Oberprima**. Lateinisch im Sommer: Tacitus Annal. III—IV; Horatius Od. II., Epist. I; privatim: Livius XXXIV. — Im Winter: Tacitus Annal. I, Cicero pro Milone. Horatius Od. III, Epist. II. — Griechisch im Sommer: Thucydides VI, VII.; Homer Ilias XIII—XVIII (zur Hälfte privatim). — Im Winter: Sophokles, Antigone. Plato Gorgias (Auswahl). Homer Ilias XIX—XXIV (zur Hälfte privatim). — Französisch im Sommer: Molière, les Femmes savantes; privatim: Sarcey, le Siège de Paris. — Im Winter: Mignet, Histoire de la Terreur; privatim: Daudet, Tartarin de Tarascon.

In **Unterprima**. Lateinisch im Sommer: Tacitus Germania, Cicero Epist. (Auswahl), Livius IX, Horatius Od. II, Satir. I. — Im Winter: Tacitus Agricola, Cicero Epist. (Auswahl), Horatius Od. III, Satir. II. — Griechisch im Sommer: Plato Apologie und Kriton, Homer Ilias XIII—XVIII. — Im Winter: Demosthenes Phil. Olynth. Homer Ilias XIX—XXIV, Sophokles Philoct. — Französisch im Sommer: Corneille, le Cid; (privatim): Mignet, Vie de Franklin. — Im Winter: Ségur, Napoléon à Moscou etc.; (privatim): Lamé — Fleury, Histoire de la Découverte de l'Amérique.

In **Obersekunda**. Lateinisch im Sommer: Cicero de imperio Cn. Pompei, Livius XXII; Vergil Aeneis IX. — Im Winter: Sallustius, bell. Jugurth (im Oftercötus de conjuratione Catilinae) — Livius XXIII, Vergil Aeneis VI. — Griechisch im Sommer: Xenophon Memorabilien (Auswahl), Homer Odys. XI—XXIV (mit Auswahl). — Im Winter: Herodot, ausgewählte Stellen aus Buch VII und VIII. Homer Odys. VII—X (mit Auswahl). — Französisch im Sommer: Prosper Mérimée, Colomba. Gedichte aus der Sammlung von Gropp & Hausknecht. — Im Winter: Erckmann-Chatrion, Waterloo. Gedichte aus der Sammlung von Gropp & Hausknecht.

In **Untersekunda**. Lateinisch im Sommer: Cicero in Catilinam I—III, Vergil Buch III und IV (mit Auswahl). — Im Winter: Livius Buch XXI, Vergil Buch I und II (mit Auswahl). — Griechisch im Sommer: Xenophon Anabasis III, IV, Homer Odys. I, II. — Im Winter: Xenophon Anabasis II und Hellenica II (Auswahl), Homer Odys. V, VI.

In **Englischen** wurde gelesen: In der I. Abteilung im Sommer: Dickens the Christmas Carrol. — Im Winter: Hume the reign of Queen Elizabeth. — In der II. Abteilung im Sommer: Scott William Wallace and Robert the Bruce. — Im Winter: Scott, Ivanhoe.

Themata der deutschen Aufsätze.

Oberprima. Das Gespenst des alten Hamlet und seine ästhetische Rechtfertigung. — Warum hat Lessing seinen „Nathan“ ein dramatisches Gedicht genannt. — Welche Bedeutung haben in Goethes, „Herrmann und Dorothea“ die zurückgreifenden Nebenmotive für die Haupthandlung? — Die Beziehungen zwischen den Klopstock'schen Oden „an Ebert“ und die „Erinnerung.“ — Warum treiben wir Geschichte, im besonderen vaterländische Geschichte? — Egmont und Märchen, Alba und Brakenburg, welches Temperamentes? — Warum treiben wir Wissenschaften, warum verlangt der Staat von seinen Beamten wissenschaftliche Bildung? — Der Prolog des Buches Hiob und der Prolog im Himmel in Goethes „Faust“.

Unterprima 1. Die Schönheit der antiken bildenden Kunst und die Naturwahrheit der modernen Kunst. — Die historische Wahrheit und die poetische Wahrheit. — Wesen und Wirkung der tragischen Poesie. — Das Parcellied im Hause des Tantalus. — Die Poesie und ihre Arten. — Der Familiencharakter der Fürstentöchter von Messina. — Macbeth und Banquo in ihrem Verhältnis zu einander. — Schillers Gedichte „Die Worte des Wahns und die Worte des Glaubens.“

Unterprima 2. Was erfahren wir über Iphigenia im ersten Akt von Goethes Drama, und welche Hoffnungen und Befürchtungen weiß der Dichter in diesem Akt in uns zu erwecken? — Ernst ist das Leben, heiter ist die Kunst. — Gedanken über die Entwicklung des deutschen Nationalbewußtseins im Anschluß an Tacitus Germania Cap. 28. —

Laokoon bei Vergil und die Laokoongruppe. — Geydens Bogislav X., oder der Myronische Diskuswerfer, beurteilt nach Lessings Laokoon. — Welchen Einfluß hat die örtliche Umgebung auf die Ausbildung des Menschen? — Wodurch wird die Katastrophe in Schillers „Braut von Messina“ vorbereitet und herbeigeführt? — *Νῦν δ' εἰς ἔλεγχον ἐπιὼν ὄρω βοροῖς τὴν γλώσσαν οὐχὶ τάχα πᾶνδ' ἠγομένην.* — In den Ozean schiffte mit tausend Masten der Jüngling, Still auf gerettetem Boot treibt in den Hafen der Greis.

Oberssekunda 1. Wodurch weiß Graf Lestor den Verdacht, Verrat geübt zu haben, bei Elisabeth niederzuschlagen? — Welche Bedeutung hat die Abendmahlszene für die Handlung in Schillers „Maria Stuart“? — Willst du, daß wir mit hinein In das Haus dich hauen, Laß es dir gefallen Stein, Daß wir dich behauen (Mückert). — Wodurch geht Egmont zu Grunde? — Worin besteht Siegfrieds Schuld? — In welcher Verbindung stehen die beiden Schiller'schen Gedichte „Teilung der Ernte“ und „Pegasus im Joche“? — Welche Beziehung hat ihr Inhalt auf das Leben des Dichters selbst? — Welche Bedeutung hat die Beschreibung des Kelches in Schillers „Die beiden Piccolomini“ für die Handlung des ganzen Stückes? — Was fesselt Max Piccolomini an Wallenstein, was trennt ihn von demselben?

Oberssekunda 2. Die Bedeutung der beiden ersten Akte in Goethes „Egmont“. — Die Parteien in Goethes „Egmont“. — Wie ändert sich Marias Lage in den ersten beiden Akten von Schillers „Maria Stuart“? — Mit welchem Rechte pflegt man die letzten Szenen von Schillers „Maria Stuart“ bei der Aufführung wegzulassen? — Wallenstein nach dem Urteil seiner Soldaten. — Wallensteins Entschluß. — Die poetische Gerechtigkeit in Schillers Wallenstein. — Welche Stellung nehmen in Schillers Wallenstein die Frauen dem Helden gegenüber ein?

Unterssekunda 1. Der Sänger und des Sängers Fluch. — Wie bereitet der Dichter das Auftreten Johannes vor? — Was bedeutet der schwarze Ritter in der „Jungfrau von Orleans“? — Montgomery und Lylaon. — Worin besteht die Schuld des Herzogs Ernst in dem Uhländischen Gedicht? — Die Freundschaft zwischen Ernst von Schwaben und Werner-Aeneas in seinem Verhältnis zu seiner Familie, besonders zu seinem Vater. — Wo und wie ist Hermann aufgewachsen? (Goethes „Hermann und Dorothea“). — Welche Andeutungen giebt der Dichter über das Vorleben der Dorothea? — Charakteristik Hermanns. — Die Fama, nach Vergil und Ovid. (Aen. IV. 173 ff. und Metam. VII. 34 ff.) Wodurch ist Tellheim dazu gezwungen der Minna zu entsagen?

Unterssekunda 2. Das Jugendleben Hermanns in Goethes „Hermann und Dorothea“. — Johanna und Tabeau nach Schillers „Jungfrau von Orleans“. — Wodurch wird die Jungfrau von Orleans schuldig? — Warum liegen die meisten Städte am Wasser? — Wie entwickelt sich die Handlung in Uhlands „Ernst von Schwaben“ bis zum Schluß des zweiten Aktes? — Frühling und Herbst. — Was erfahren wir über Major von Tellheim aus dem ersten Akte von Lessings „Minna von Barnhelm“? — Die Neugier von ihrer edlen Seite (nach der Rede des Pfarrers in Goethes „Hermann und Dorothea“). — Hermanns Jugend. (Massenarbeit).

Aufgaben für die Reifeprüfung.

Zu Michaelis 1893.

Im Deutschen: Welche Bedeutung haben in Goethes „Hermann und Dorothea“ die zurückgreifenden Nebenmotive für die Haupthandlung?

Im Griechischen: Thukydides, Buch IV, Kap. 3 und 4.

Im Französischen: Aus Rémusat Cromwell (Pösch, Manuel S. 569 ff.)

In der Mathematik: 1. Die größere Seite BC des Rechtecks ABCD so zu teilen, daß das Rechteck aus den beiden Abschnitten gleichflächig dem gegebenen Rechteck ist. — 2. Die Summe der Ziffern einer dreiziffrigen Zahl, welche eine arithmetische Reihe bilden, ist s , und das Produkt aus der letzten und der Summe der beiden ersten p . Welches ist die Zahl? — Beispiel: $s = 9$, $p = 20$. — 3. Die Höhe AB zu bestimmen, wenn die Spitze B an den Endpunkten C und D der horizontalen mit AB in derselben Vertikalebene liegenden Standlinie d bezüglich unter den Elevationswinkeln γ und δ , der Fußpunkt A von C aus unter dem Elevationswinkel ε erscheint. Beispiel: $d = 318,854$; $\gamma = 38^\circ 31' 6''$; $\delta = 23^\circ 42' 24''$; $\varepsilon = 15^\circ 58' 18''$. — 4. Das Volumen eines regulären Tetraeders zu bestimmen, dessen Grundfläche in einem Kreis von dem Umfang p beschrieben ist. Beispiel: $p = 11,7451$.

Zu Ostern 1894.

Im Deutschen: Warum treiben wir Wissenschaften, warum fordert die Staatsbehörde von ihren Beamten den Nachweis wissenschaftlicher Bildung?

Im Griechischen: Platon. Phaedrus, Kap. 59.

Im Französischen: Montesquieu, Des lois des peuples Germains (Bloes, Manuel p. 307 ff.)

In der Mathematik: 1. [α , t , h_1 : h_2 = m : n]. Es soll ein Dreieck gezeichnet werden aus dem Winkel an der Spitze, der Transversale nach der Grundlinie und dem Verhältnis der Höhen nach der Grundlinie und einer Schenkelseite. — 2. Jemand hat am 1. Januar 1894 durch einen Eintrag von 3411,8 M. eine Leibrente von 400 M. erworben, die zum erstenmal am 1. Januar 1895 bezahlt werden soll. Wie hoch wird die Lebensdauer des Rentners geschätzt, wenn 3% gerechnet wird? — 3. Um die Entfernung der für einander unzugänglichen Punkte A und B auf dem Felde zu bestimmen, hat man von einem in der Verlängerung von AB liegenden Punkte C nach einem seitwärts liegenden Punkte D die Standlinie a und die Winkel $BCD = \alpha$, $ACD = \beta$, $BDC = \gamma$ gemessen. Wie groß ist AB? Beispiel: $a = 439,01$ m, $\alpha = 95^\circ 16,4'$, $\beta = 52^\circ 47,9'$, $\gamma = 24^\circ 38,6'$. 4. Über derselben Grundlinie sind eine Halbkugel und ein gerader Cylinder von gleicher Höhe konstruiert. In welcher Entfernung vom Gipfel der Halbkugel muß eine zum Grundkreise parallele Ebene durch beide Körper gelegt werden, damit sich das abgeschnittene Segment zum abgeschnittenen Cylinder verhalte wie m : n ? Beispiel $m = 5$, $n = 12$.

Technischer und fakultativer Unterricht.

a) Turnen.

Im Sommer teils Liegen-, teils Massenturnen.

Die Klassen Ia—IIIb turnten teils in Klassen, teils in Liegen auf dem Turnplatz in der Deutschen Straße. — 3 Std. Montags, Mittwochs, Freitags Nachmittag. I—IIb M. Dr. Rühl, IIb D.—IIIb Dr. Helbing. Nach dem Turnen fakultatives Spiel unter Aufsicht der 3 Turnlehrer. Die Schüler der Klassen IV—VI turnten klassenweise in der Turnhalle resp. auf dem anstoßenden Platz je 3 Std. — Reimer.

Turnmärsche wurden klassenweise unternommen.

Klasse	Ia	Ib	IIa	IIb	IIb	IIIa	IIIa	IIIb	IIIb	IV	IV	V	V	VI	VI	Sa.
				D.	M.	D.	M.	D.	M.	D.	M.	D.	M.	D.	M.	
Abteilung	I		II						III		IV		V			
Zahl der Schüler	27	38	52	19	39	27	40	26	32	35	22	19	24	14	20	434
Zahl der Turnenden	25	30	37	18	32	23	35	25	28	29	21	17	23	10	20	373
Zahl der Dispensierten	2	8	15	1	7	4	5	1	4	6	1	2	1	4	—	61

Im Winter turnen in 9 Abteilungen, je 2 Stunden wöchentlich, Abteilung I—III (Rühl) und VI—VIII in der Turnhalle des Schiller-Realgymnasiums, Abteilung IV—V (Helbing) teils hier, teils in der städtischen Turnhalle in der Bellevuestraße. Abteilung VI—VIII (Reimer) wöchentlich je 3 Stunden in der Turnhalle des Schiller-Realgymnasiums.

Klasse	Ia	Ib	IIa	IIb	IIb	IIIa	IIIa	IIIb	IIIb	IV	IV	V	V	VI	VI	Sa.	
				D.	M.	D.	M.	D.	M.	D.	M.	D.	M.	D.	M.		
Abteilung	I		II		III		IV		V		VI		VII		VIII		
Zahl der Schüler	34	34	52	22	27	40	31	29	16	39	26	23	16	16	18	423	
Zahl der Turnenden	24	24	32	21	15	34	30	23	13	33	24	21	14	12	15	335	
Zahl d. Dispensierten	dauernd		3	7	12	0	5	6	1	6	3	6	2	2	2	4	3
	auf Zeit		7	3	8	1	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Eine Anzahl Vorschüler turnte mit VI.

b) Gesang.

Aus den Schülern der Klassen I—V war ein Gesangchor gebildet, der in 2 Stunden wöchentlich unter Leitung des Musikdirektors Professor Dr. Lorenz übte. Die Zahl der teilnehmenden Schüler betrug

	aus Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	Sa.
im Sommerhalbjahr	10	8	6	9	12	18	16	20	99
im Winterhalbjahr	12	12	6	12	16	23	17	23	121

c) Im fakultativen Zeichnen.

Es bestanden 2 Abteilungen, von denen die erste vorzugsweise die Schüler von Ia—IIb, die zweite diejenigen von IIIa—IIIb umfaßte; jede derselben erhielt 2 Stunden wöchentlich Unterricht durch den Zeichenlehrer Kugelmann.

Es beteiligten sich aus	Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	Sa.
im Sommerhalbjahr	3	3	3	2	7	18
im Winterhalbjahr	4	2	5	6	—	17

Davon gehörten zur ersten Abteilung im Sommer 10, im Winter 9 Schüler.

" " " zweiten " " " 8, " " 8 "

Hebräischer Unterricht.

An dem hebräischen Unterricht, welcher in 3 Abteilungen mit je 2 Stunden wöchentlich von dem Professor Dr. Jonas und Dr. Bornemann erteilt wurde, beteiligten sich

aus	Ia	Ib	IIa	Sa.
im Sommerhalbjahr	4	6	2	12
im Winterhalbjahr	5	4	1	10

Davon gehörten zur ersten Abteilung im Sommer 6, im Winter 5 Schüler.

" " " zweiten " " " 4, " " 3 "

" " " dritten " " " 2, " " 2 "

Englischer Unterricht.

Für den englischen Unterricht bestanden 3 Abteilungen. Die erste wurde von dem D.-L. Dr. Schweppe, die zweite und dritte von dem D.-L. Voges in je 2 Stunden wöchentlich unterrichtet.

Es beteiligten sich aus	Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	Sa.
im Sommerhalbjahr	7	5	7	7	17	43
im Winterhalbjahr	5	6	5	12	5	33

Die erste Abteilung umfaßte im Sommer 13, im Winter 10, die zweite 6 bezw. 5, die dritte 24 bezw. 18 Schüler.

Von der Teilnahme am Religionsunterricht ist kein evangelischer Schüler befreit gewesen.

Den jüdischen Schülern der oberen Klassen ist fakultativ von dem Rabbiner Herrn Dr. Vogelstein zusammen mit Schülern anderer hiesiger Gymnasien und Realgymnasien in einer Stunde wöchentlich Religionsunterricht erteilt worden.

2. Verfügungen der vorgesehnen Behörden.

Königliches Provinzial-Schulkollegium 13. Januar 1894.

Ferienordnung für das Jahr 1894.

1. Osterferien:	Schulschluß: Mittwoch, 21. März, mittags.	Schulanfang: Freitag, 6. April, früh.
2. Pfingstferien:	" Freitag, 11. Mai, mittags.	" Donnerstag, 17. Mai, früh.
3. Sommerferien:	" Dienstag, 3. Juli, mittags.	" Freitag, 3. August, früh.
4. Michaelisferien:	" Mittwoch, 26. Sept., mittags.	" Donnerstag, 11. Oktober, früh.
5. Weihnachtsferien:	" Freitag, 21. Dezbr., mittags.	" Dienstag, 8. Januar 1895, früh.

3. Chronik.

a. Das 25jährige Jubiläum des Stadtgymnasiums.

Zur Feier des 25jährigen Bestehens unserer Schule in ihrer jetzigen Form und zugleich ihrer Schwesteranstalt des Schiller-Realgymnasiums hatte sich aus den früheren Schülern beider Anstalten ein Komitee gebildet, dem aus der Zahl der alten Stadtgymnasialisten die Rechtsanwälte Leistner, Meister und Zelter und der Kaufmann Ernst L. Meyer angehörten. Mit Eifer und Umsicht waren alle Vorbereitungen getroffen und die früheren Schüler, sowie alle sonstigen Freunde und Gönner der Schule von der beabsichtigten Feier benachrichtigt und dazu eingeladen worden.

Die Feier für unsere jetzigen Schüler wurde am Sonnabend, den 15. April, durch einen Festaktus begangen. Nach dem Gesang des Liedes „Nun danket alle Gott“ stimmte der Schülerchor den Ambrosianischen Lobgesang an und trug dann die Motette vor „Selig sind, die Gottes Wort zc.“ von Hellwig. Hierauf führte der Unterzeichnete in seiner Festrede aus, nachdem er zuvor der Männer gedacht, deren idealem Sinne die Erneuerung des Stadtgymnasiums zu verdanken ist, wie die Feststunde vor allem eine Stunde des Dankes sei, des Dankes gegen Gott, gegen die vorgelegten Behörden, den früheren Leiter, die Lehrer, die Schüler und deren Angehörigen und ebenso eine Stunde der Freude über das glückliche Gedeihen der Schule, über die große Zahl ihrer Zöglinge, namentlich solcher, die in ihr den Abschluß ihrer Schulbildung erreichten und sich im Leben bewährten, kurz der Freude über die gesegnete Arbeit, und schloß daran einen Hinweis auf die Zukunft und ein Gelübde für dieselbe im Anschluß an die Worte des Paulus im 6. Kapitel des zweiten Korintherbriefes, indem er für alles, was geschehen und so glücklich erreicht war, Gott allein die Ehre zuwies. Nach dem Gesang der Motette „Preis und Anbetung“ von Rind trugen die Oberprimaner die Ehre des Sophokleischen König Oedipus griechisch und deutsch vor, dann folgten dem Chor aus Mendelssohns Paulus „Wie lieblich sind die Boten, die den Frieden verkünden,“ weitere Schülervorträge, die auf das innere Schulleben Bezug hatten, wobei die von Vorschülern vorgetragene „Dunkelblaue Wiese“ von Wesselt besonderen Beifall erntete. Der Chorgesang „Komm' heiliger Geist“ von Bortniansky und der Choral „Ach bleib' mit deiner Gnade bei uns zc.“ schlossen die Feier.

Der Abend desselben Tages versammelte die Lehrer und die früheren Schüler beider Anstalten und viele von den Angehörigen auch unserer jetzigen Schüler auf Einladung des Komitees der alten Schüler zu einem im Konzerthaus veranstalteten großen Festkommers, der nach studentischer Weise von dem Regierungsrath Rahm geleitet, beim Becherklang und feierlichen wie fröhlichen Gesängen in heiterster Stimmung verlief. Die unter dem Vorsitz des Gerichts-Assessors Böhm daran sich anschließende „Fidelitas“ hielt die Festteilnehmer noch lange im freudigen Verein beisammen. Zahlreiche Festgrüße und Glückwünsche der am Erscheinen verhinderten auswärtigen Freunde liefen ein und erhöhten die festliche Stimmung. Es war eine von dem Gefühl innerer Zusammengehörigkeit getragene erhebende Feier, deren reine Freude durch keinen Zwischenfall gestört wurde.

An dem darauf folgenden Sonntag-Nachmittag fand ebenfalls im Konzerthause und auf Einladung des rührigen Komitees der alten Schüler beider Anstalten ein Festessen statt, an dem gegen 200 Personen sich beteiligten. Auch der Direktor des kgl. Provinzial-Schul-Kollegiums, Regierungs-Präsident von Sommerfeld und der königliche Regierungs- und Provinzial-Schulrat Dr. Bouterwek, sowie viele andere angesehene Männer unserer Stadt bewiesen durch ihr Erscheinen ihre Teilnahme für die beiden Anstalten. Die Genüsse der Tafel wurden erhöht durch die Vorträge eines Männerquartetts und durch eine Reihe fast nicht enden wollender und mit vielem Beifall begleiteter Tischreden. Nach geendeter Tafel blieb die Festgesellschaft noch lange in zwangloser Unterhaltung beisammen.

Die ganze schöne Feier wird allen Teilnehmern lange eine liebe Erinnerung sein, namentlich den alten Schülern, die zum Teil aus weitester Ferne gekommen waren um ihrer geistigen Mutter ihre Huldigung zu bezeugen, wie den Lehrern, die sich ungezwungen des Erfolges einer jahrelangen Arbeit freuen durften. Das Band, das unsere Schüler mit uns verband, ist jetzt aufs neue und viel fester und enger um uns geschlungen. Das Komitee der alten Schüler, dem wir diesen wohlthuernden Verlauf unseres Festes verdanken, hat die Schule zu dauerndem Danke verpflichtet, der schon oft ausgesprochen ist, aber auch an dieser Stelle nochmals wiederholt sein soll.

b. Das Schuljahr.

Im übrigen ist das Schuljahr ohne besondere Vorfälle in gleichmäßigem Gange verlaufen. Dasselbe begann am 11. April. Die Entlassungsprüfungen fanden statt am 15. September und 8. März, beidemal unter dem Vorsitz des Unterzeichneten. Bei der ersten Prüfung erhielten 9, bei der zweiten 18 Schüler das Zeugnis der Reife (vgl. unter 4. d.). Das Andenken an die Kaiser Wilhelm I. und Friedrich III. wurde in Gemäßheit des Allerhöchsten Erlasses vom 9. Juli 1888 den Schülern zur Erinnerung gebracht, die Gedankfeier durch Schauturnen und Turnspiele begangen. Am Geburtstag Sr. Majestät hielt die Festrede der Unterzeichnete.

Veränderungen in dem Lehrerkollegium sind nicht eingetreten, außer daß die Probekandidaten Dr. Siz und Dr. Dibelk nach Ablauf ihres Probejahres unsere Anstalt zu Michaelis v. J. verlassen haben und daß der H. L. Wolff zu derselben Zeit zum Oberlehrer ernannt wurde.

Bervertretungen waren nötig für den Oberlehrer Dr. Gülzow, der seiner geschwächten Gesundheit wegen für das ganze Sommerhalbjahr beurlaubt werden mußte und durch den Kandidaten Schuster vertreten wurde, ebenso für den durch eine militärische Übung im August und September fern gehaltenen H. L. Wolff, dessen Stunden der Kandidat Horn übernahm, für den erkrankten Oberlehrer Priebe in der zweiten Hälfte des ersten Wintervierteljahres, welcher in der Hauptsache durch den Probekandidaten Steppuhn vertreten wurde. Andere Vertretungen, welche zum größeren Teil dadurch hervorgerufen wurden, daß die Lehrer als Schöffen oder Geschworene einberufen waren, zum Teil durch vorübergehende Erkrankung der Lehrer, waren von kurzer Dauer und von keinen erheblichen Störungen im Gange des Unterrichtes begleitet.

Den Professoren Dr. Jonas und Dr. Herbst wurde unter dem 12. Mai der Rang der Räte IV. Klasse verliehen, und vom 1. April 1893 an der Normaletat nach den Bestimmungen des Gesetzes vom 25. Juli 1892 zur Ausführung gebracht, und zwar unter Annahme des Prinzips der Alterszulagen.

Ein hoffnungsvoller Schüler wurde uns in dem Vorschüler Johannes Braun durch den Tod entzogen.

Spaziergänge der Schüler haben unter Leitung der Lehrer in der gewohnten Weise stattgefunden und die Umgebungen unserer Stadt zum Ziel gehabt. Ein mehrtägiger Ausflug fand nicht statt.

Bei der Entlassung der Abiturienten zu Ostern d. J. sprach der Abiturient Witold Schnabel über das Temperament der Personen in Goethes „Egmont“.

4. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenz-Tabelle für das Schuljahr 1893/94.

	A. Gymnasium.																Sa.
	Ia	Ib	IIa	IIb	IIb	IIIa	IIIa	IIIb	IIIb	IV	IV	V	V	VI	VI		
				D.	M.	D.	M.	D.	M.	D.	M.	D.	M.	D.	M.		
1. Bestand am 1. Februar 1893	31	39	49	31	36	22	28	28	29	29	16	34	22	23	16	433	
2. Abgang b. z. Schluß d. Schuljahres 1892/3	21	4	3	3	—	2	—	1	1	—	—	—	—	—	—	37	
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	17	19	25	16	—	23	—	26	—	31	—	19	—	12	—	188	
Zug. durch Ueberg. i. d. Wechsel-Coetus	—	—	—	1	4	—	4	3	4	—	3	—	2	—	2	23	
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	1	—	2	—	5	8	—	2	4	3	—	—	3	—	28	
4. Frequenz am Anf. d. Schuljahres 1893/4	27	38	52	19	39	28	40	29	31	35	22	19	24	15	18	436	
5. Zugang im Sommersemester	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	3	
6. Abgang im Sommersemester	9	3	5	—	13	1	—	4	—	1	2	1	—	2	1	42	
7a. Zug. durch Versetzung zu Michaelis	16	15	20	—	25	—	25	—	12	—	20	—	15	—	16	164	
Zug. durch Ueberg. i. d. Wechsel-Coetus	—	—	—	5	1	16	2	7	4	8	4	4	—	4	1	56	
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	—	1	—	2	—	1	1	2	1	—	1	—	10	
8. Frequenz am Anfang d. Wintersemesters	34	34	52	23	27	41	29	28	17	39	26	23	16	16	18	423	
9. Zugang im Wintersemester	—	—	—	1	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	4	
10. Abgang im Wintersemester	—	1	1	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	5	
11. Frequenz am 1. Februar 1894	34	33	51	23	27	40	31	29	16	39	26	23	16	16	18	422	
12. Durchschnittsalter 1. Februar 1894	18,9	17,7	17,1	16,4	15,9	15,4	14,6	13,9	13,7	13,1	12,2	11,7	10,9	10,6	10		

	B. Vorschule.						
	1	1	2	2	3	3	Sa.
	D.	M.	D.	M.	D.	M.	
1. Bestand am 1. Februar 1893	13	12	18	15	15	13	86
2. Abgang b. z. Schluß d. Schuljahres 1892/3	1	—	1	—	1	—	3
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	17	—	12	—	—	—	29
Zug. durch Ueberg. i. d. Wechsel-Coetus	—	—	—	1	—	2	3
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	1	5	1	—	12	1	20
4. Frequenz am Anf. d. Schuljahres 1893/4	18	17	13	16	12	16	91
5. Zugang im Sommersemester	—	—	—	—	—	—	—
6. Abgang im Sommersemester	—	—	2	—	1	—	3
7a. Zug. durch Versetzung zu Michaelis	—	15	—	15	—	—	30
Zug. durch Ueberg. i. d. Wechsel-Coetus	1	—	1	—	1	2	5
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	1	—	15	16
8. Frequenz am Anfang d. Wintersemesters	19	15	12	16	10	17	89
9. Zugang im Wintersemester	—	—	—	—	—	—	—
10. Abgang im Wintersemester	—	—	1	—	—	—	1
11. Frequenz am 1. Februar 1894	19	15	11	16	10	17	88
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1894	9,3	8,7	8	7,7	7,2	6,7	

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	a. Gymnasium.						b. Vorschule.							
	Evng.	Kathl.	Diffid.	Juden.	Einb.	Ausw.	Ausl.	Evng.	Kathl.	Diffid.	Juden.	Einb.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommersemesters 1893	387	7	1	41	294	142	—	74	1	1	15	87	4	—
2. Am Anfang des Wintersemesters 1893/94	373	7	1	42	286	137	—	71	1	1	16	88	1	—
3. Am 1. Februar 1894	372	7	1	42	285	137	—	70	1	1	16	87	1	—

C. Das Zeugnis der Reife für Obersekunda

erhielten zu Ostern 1893	26	Schüler, davon sind abgegangen	5
" " Michaelis 1893	32	" " "	12
Summa	58	Schüler.	Summa 17.

D. Übersicht der mit dem Zeugnis der Reife entlassenen Schüler.

Michaelis 1893.

402. Ernst Ferdinand Max Maszkow, geb. 13. Januar 1874 in Strakburg i. U., ev., Sohn eines verstorbenen Hauptlehrers daselbst, war 6 $\frac{1}{2}$ Jahre auf dem Gymnasium und 2 Jahre in Prima, studiert Medizin.
403. Georg Karl Emil Otto Horst, geb. 1. März 1871 in Spandau, ev., Sohn eines Hauptlehrers in Schwedt a./D., war 6 $\frac{3}{4}$ Jahre auf dem Gymnasium und 3 $\frac{1}{2}$ Jahre in Prima, studiert Medizin.
404. Johannes Ludwig Ernst Harter, geb. 3. September 1874 in Borntin, Kr. Neustettin, ev., Sohn eines Lehrers daselbst, war 7 $\frac{1}{2}$ Jahre auf dem Gymnasium und 2 Jahre in Prima, studiert Theologie.
405. Ditto Karl Gaerte, geb. 11. August 1875 in Stettin, ev., Sohn eines Eisenbahn-Betriebs-Sekretärs daselbst, war 9 Jahre auf dem Gymnasium und 2 Jahre in Prima, ist Kaufmann geworden.

406. Karl Julius Paul Lehmann, geb. 21. Oktober 1875 in Stettin, ev., Sohn eines Lehrers daselbst, war 9 Jahre auf dem Gymnasium und 2 Jahre in Prima, wollte sich dem Postfach widmen.
407. Julius Otto Kurt Giese, geb. 21. November 1874 in Rißtrin, ev., Sohn eines Kaufmanns in Stettin, war 8 $\frac{1}{2}$ Jahre auf dem Gymnasium und 2 Jahre in Prima, studiert die Rechte.
408. Erich Wilhelm Heinrich Müller, geb. 26. April 1875 in Uckermünde, ev., Sohn eines Postsekretärs in Stettin, war 9 Jahre auf dem Gymnasium und 2 Jahre in Prima, studiert Philologie.
409. Gustav Theodor Otto Bornemann, geb. 6. September 1874 in Pyritz, ev., Sohn eines Kanzlei-Inspektors in Stettin, war 10 Jahre auf dem Gymnasium und 2 Jahre in Prima, studiert die Rechte.
410. Johannes Wilhelm Robert Thym, geb. 2. September 1875 in Stettin, ev., Sohn eines Bankdirektors daselbst, war 9 Jahre auf dem Gymnasium und 2 Jahre in Prima, ist auf Beförderung in das Heer eingetreten.

D stern 1894.

411. Karl Hermann Lenz, geb. 26. Dezember 1875 in Roerenberg, Kr. Saßig, ev., Sohn eines Lehrers daselbst, war 8 Jahre auf dem Gymnasium und 2 Jahre in Prima, will Medizin studieren.
412. Christian Albert Adolf Keuncke, geb. 10. Oktober 1872 in Bausleben im Herzogtum Braunschweig, ev., Sohn eines Gutsbesizers in Karlsfelde bei Straßburg i. N., war 10 Jahre auf dem Gymnasium und 2 $\frac{1}{2}$ Jahre in Prima, will Medizin studieren.
413. Max Friedrich Victor Schramm, geb. 12. Dezember 1874 in Landsberg a./W., ev., Sohn eines Ober-Postassistenten in Arnswalde, war 6 Jahre auf dem Gymnasium und 2 Jahre in Prima, will die Rechte studieren.
414. Georg Joseph Friedrich Wickel, geb. 12. September 1875 in Eisenach, kath., Sohn eines Ober-Postsekretärs in Stettin, war 4 $\frac{1}{4}$ Jahre auf dem Gymnasium und 2 Jahre in Prima, will sich dem Postdienst widmen.
415. Jean William, geb. 5. November 1874 in Armenheide, Kr. Randow, franz.-reform., Sohn eines Gutspächters daselbst, war 2 Jahre auf dem Gymnasium und 2 Jahre in Prima, will Theologie studieren.
416. Witold Richard Schnabel, geb. 29. Juni 1875 in Breslau, ev., Sohn eines Rentners in Stettin, war 2 $\frac{3}{4}$ Jahre auf dem Gymnasium und 2 Jahre in Prima, will auf Beförderung in die Kaiserl. Marine eintreten.
417. Georg Wilhelm Otto Steindamm, geb. 12. März 1874 in Arnswalde, ev., Sohn eines Rentners in Stettin, war 6 Jahre auf dem Gymnasium und 2 Jahre in Prima, will sich dem Postdienst widmen.
418. Gustav Adolf Laessig, geb. 14. Februar 1875 in Schreiberhau, Kr. Hirschberg, ev., Sohn eines Haupt-Steueramts-Assistenten in Stettin, war 9 Jahre auf dem Gymnasium und 2 Jahre in Prima, will Philologie studieren.
419. Gustav Heinrich Goss, geb. 9. September 1875 in Stettin, ev., Sohn eines Kgl. Regierungs- u. Baurats in Stettin, war 3 $\frac{1}{2}$ Jahre auf dem Gymnasium und 2 Jahre in Prima, will das Baufach studieren.
420. Karl Friedrich Schulz, geb. 24. August 1873 zu Gr.-Stepenitz, Kr. Kammin (Pomm.), ev., Sohn eines Lehrers daselbst, war 6 Jahre auf dem Gymnasium und 2 Jahre in Prima, will Theologie studieren.
421. Hans Friedrich Hermann Ruhnke, geb. 15. November 1875 in Stettin, ev., Sohn eines Kaufmanns daselbst, war 9 $\frac{1}{2}$ Jahre auf dem Gymnasium und 2 Jahre in Prima, will Medizin studieren.
422. Ernst Wilhelm Julius Bergemann, geb. 22. Juni 1875 in Grüneberg, Kr. Soldin, ev., Sohn eines Rittergutsbesizers daselbst, war 9 Jahre auf dem Gymnasium und 2 Jahre in Prima, will auf Beförderung in das Heer eintreten.
423. Otto Ernst Hellmut Kaldrack, geb. 19. August 1875 in Gisleben, ev., Sohn eines Fabrikdirektors in Stettin, war 9 $\frac{1}{2}$ Jahre auf dem Gymnasium und 2 Jahre in Prima, will auf Beförderung in das Heer eintreten.
424. Arthur Alexander Eduard Knust, geb. 13. April 1876 in Stendell, Kr. Angermünde, ev., Sohn eines Rittergutsbesizers daselbst, war 9 Jahre auf dem Gymnasium und 2 Jahre in Prima, will auf Beförderung in das Heer eintreten.
425. Heinrich Paul Schleusner, geb. 17. Juni 1874 in Schlagenthin, Kr. Arnswalde, ev., Sohn eines Gärtners in Arnswalde, war 5 Jahre auf dem Gymnasium und 2 Jahre in Prima, will sich dem Postdienst widmen.
426. Ulrich Karl Rasten, geb. 11. August 1875 in Stettin, ev., Sohn eines Lehrers daselbst, war 6 $\frac{1}{2}$ Jahre auf dem Gymnasium und 2 Jahre in Prima, will Theologie studieren.
427. Gottlieb Theodor Bruno Köhler, geb. 5. April 1876 in Stettin, ev., Sohn eines Kaufmanns daselbst, war 9 Jahre auf dem Gymnasium und 2 Jahre in Prima, will auf Beförderung in das Heer eintreten.
428. Richard Wilhelm Hugo Vetter, geb. 21. August 1875 in Pasewalk, kath., Sohn eines Kaufmanns daselbst, war 5 Jahre auf dem Gymnasium und 2 Jahre in Prima, will die Rechte studieren.

Berichtigungen zu dem Verzeichniß der mit dem Zeugniß der Reife entlassenen Schüler im vorjährigen Programm S. 39 u. ff.

12. Anton Kypke, Pastor in Obernhagen bei Regenwalde.
32. August Schnell, Pastor in Körner (Sachsen-Kob.=Gotha).
40. Carl Kühne, Stadtbaumeister in Remscheid.
53. Paul Janisch, Pastor in Jessen bei Spremberg.
78. Gustav Dürr, Pastor in Lüth bei Belzig.
102. Johannes Wey, Gerichtsassessor in Grumbach, Bez. Trier.
105. Rudolf Modrow, Pastor in Wilhelmsau bei Watterowo (Westpr.).
107. Werner Wehler, Pastor in Krangen bei Schlaive.
126. Otto Gerlach, Seminaroberlehrer in Ortelburg.
165. Paul Schulz, Lehrer in Friedrichshagen bei Berlin.
167. Nathan Jacobsohn, Gerichtsassessor in Greifenhagen.
175. Edgar Apolant, Prakt. Arzt in Posen.
189. Hermann Schwarz, Prediger in Annaberg (Sachsen).
224. Paul Cohnheim, Prakt. Arzt in Berlin.
203. Otto Reinecke, Dr. jur., Gerichtsreferendar in Stettin.

Weitere Ergänzungen und Berichtigungen werden mit großem Dank angenommen.

4. Sammlungen von Lehrmitteln.

A. Hauptbibliothek.

I. Fortsetzungen und Ergänzungen: Fries und Meier, Lehrproben und Lehrgänge. — Grimm, Deutsches Wörterbuch. — Dietlein, Aus deutschen Lesebüchern. — ten Brink, Geschichte der englischen Litteratur. — Allgemeine deutsche Biographie. — Goethes Werke. — Statistisches Jahrbuch der höheren Schulen Deutschlands. — Jahrbuch der Erfindungen 1893. — Klüßmann, Verzeichniß der Programmabhandlungen. — Onken, Allgemeine Geschichte in Einzeldarstellungen. — Janssen, Geschichte des deutschen Volkes. — Goedeke, Grundriß zur Geschichte der deutschen Dichtung. — Zeitschrift für Gymnasialwesen. — Neue Jahrbücher für Philologie und Pädagogik. — Hermes, Zeitschrift für klassische Philologie. — Litterarisches Centralblatt für Deutschland. — Centralblatt für die gesammte Unterrichtsverwaltung in Preußen. — Petermanns Mitteilungen. — Zeitschrift für Schulgeographie. — Jahresberichte für Geschichtswissenschaft. — Jahresberichte über das höhere Schulwesen.

II. Neu-Ausstattungen. Hake, Bassew und sein Verhältnis zu Rousseau. — Sievers, Asien. — Der selbe, Amerika. — Zeitschrift für physikalischen und chemischen Unterricht. — Kerner von Marilaun, Pflanzenleben. — Mitteilungen der Gesellschaft für deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte. — Senecae tragoediae. Rec. F. R. Leo. — Precht, Die Salzindustrie von Staffurt und Umgegend. — Herondae mimiambi ed. Crusius. — Braun, Lessing im Urteile seiner Zeitgenossen. — Minor, Schiller, sein Leben und seine Werke. — Ausgewählte Briefe Ciceros. Herausgegeben von Fr. My. — v. Wilamowitz-Möllendorff, Aristoteles und Athen. — Jahresberichte für neuere deutsche Litteraturgeschichte. — Kunze, Wiglaw III., der letzte Fürst von Rügen. — Eckart, Rub., Niederdeutsche Sprichwörter und volkstümliche Redensarten.

III. Geschenke. Von den Erben des Geh. Kommerzienrats Brumm: Fauna und Flora des Golfs von Neapel. Fortsetzung. — Von den Herren Verfassern: Koch, Die Sage vom Kaiser Friedrich im Kyffhäuser. — Pyl, Pommersche Geschichtsdenkmäler. Bb. 7. — Behm, Vorkule der Philosophie. — Geschichte des Gymnasiums zu Prenzlau. — Von der Gesellschaft für Pommersche Geschichte und Altertumskunde: Monatsblätter. — Baltische Studien. (Die Fortsetzungen). — Von Herrn Konsul Boden: Kunz, Chile und die deutschen Kolonien. — Von Frau Dr. Amelung: Brunn, Griechische Götterideale. — Von der Nagel'schen Buchhandlung: Hinrichs, Verzeichniß (die Fortsetzung).

B. Schülerbibliothek.

Erste Abteilung, für Prima und Sekunda: 474. Haas, Nibelungische Sagen und Märchen. — 475. Rademacher, Auswahl volkstümlicher Lieder und Gedichte. — 476. Moormeister, Das wirtschaftliche Leben. — 477. Aly, Cicero. — 478. Hansen, Auf Schneeschuhen durch Grönland. — 479. von Henk, Zur See. — 480. Hellwald, Haus und Hof. — 481. Schridde, Erzählungen für Jung und Alt. — 482. Lange, Deutsche Götter- und Helden-sagen. — 483. U. von Wilamowitz-Möllendorff, Nischylos, Agamemnon. — 484. Schmelingmann, Deutsche Dichtung im Liede. — 485. Breslich und Köpert, Bilder aus dem Tier- und Pflanzenreiche. — 486. Federzani-Weber, Die Marienburg. — 487. Zeiß, Erinnerungen eines Feldzugsfreiwilligen.

Zweite Abteilung, für Tertia: 340. Leopold Scheidt, Vögel unserer Heimat. — 341. Bäßler, Achrifische Geschichten und Sagen. — 342. Johannes Meyer, Aus allen Weltheilen, Bd. III. Bilder aus dem deutschen Reiche. — 343. Dorenwell und Hummel, Land und Leute in Norddeutschland. — 344. Brehm, Das Leben der Vögel. — 345. Osterwald, Helden der Sage und der Geschichte, Bd. I. — 346. Dasl., Bd. II. — 347. Heims, Im Rauschen der Wogen, im Branden der Flut. — 348. Otto Richter, Der Müller von Kaymen. — 349. Derf., Dr. P. Speratus. — 350. Leutemann, Bilder aus dem Altertum. — 351. Hoeker, Gög v. Verlichingen, kulturhistorische Erzählung. — 352. Hoeker, Der Wüstenprinz, kulturhistorische Erzählung aus der Blütezeit Ägyptens. — 353. R. Hoffmann, Die Weltumsegelung. — 354. Fr. Hoffmann, der deutsche Jugendfreund, Bd. 48. — 355. G. Schridde, Erzählungen für Jung und Alt.

Dritte Abteilung für Quarta und Quinta: 334. Hermann Wagner, Das Buch der Natur, Bd. I. — 335. Dasselbe, Bd. II. — 336. Julius Lohmeyer, Deutsche Jugend. — 337. Rich. Weitbrecht, Deutsches Heldenbuch. — 338. Dietrich Tsheden, Die deutsche Jugendlitteratur.

C. Naturwissenschaftliche Lehrmittel.

1. Physikalisches Kabinet.

Durch Ankauf: Ein Modell des Grammeschen Ringes. — Ein Apparat zur Erklärung des Reiles. — Ein Ampèremeter. — Eine Camera obscura. — Eine Tangentenbussole mit großem Teilkreis. — Ein Widerstandskasten bis 100 Ohm. — Ein Modell zur Erläuterung der Schraube. — Eine Schraube ohne Ende.

Durch Schenkung: Eine Geisler'sche Röhre, geschenkt vom Obersekundaner Pauly.

2. Naturhistorische Sammlung.

Durch Ankauf: Ein halbiertes Maulwurf.

Durch Geschenke: Ein Hamster, gesch. von Hr. Naturalienhändler Platon. — Ein Wiedehopf, gesch. von Hr. Kaufmann Priebe. — Ein Schreiadler, gesch. v. Primaner Ehrlich. — Eine Sammlung Staffurter Salze, gesch. v. d. Großherz. Anhalt. Bergwerksdirektion zu Leopoldshall.

6. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Das Vermögen der Witwen- und Waisenklasse der Lehrer des Stadtgymnasiums (begründet 4. Januar 1876), welches in der letzten Nachweisung 17350,05 Mark betrug, hat in dem Jahre 1893 einen Zuwachs gehabt von 335,95 Mark, ist somit gestiegen auf 17686 Mark. Aus dieser Klasse erhielten 4 Witwen Unterstützungen von je 150 Mark. Klassenführer war der Professor Dr. Eckert.

Eigentliche Stiftungen zur Unterstützung von Schülern besitzt das Stadtgymnasium leider noch nicht. Dagegen sind dem Unterzeichneten mehrfach auch in letzter Zeit von Freunden und Wohlthätern der Jugend recht erhebliche Beträge übergeben worden, aus denen teils früheren Schülern das Studium auf der Universität erleichtert, teils bedürftigen und nothleidenden Schülern Zuwendungen gemacht werden konnten, die ihnen den weiteren Besuch der Schule ermöglichten. Der schuldige Dank sei auch an dieser Stelle zum Ausdruck gebracht.

Freischule wird bis zu 5⁰/₁₀ der Schülerzahl der ganzen Anstalt einsch. der Vorschule von dem Magistrat gewährt, wenn die Bedürftigkeit des Schülers zweifellos ist und derselbe sich durch Fleiß, sittliche Führung und gute Leistungen auszeichnet. Schülern der Vorschule wird Freischule nicht bewilligt; Schülern der unteren Klassen nur in besonders von dem Lehrer-Kollegium zu begründenden Fällen. Gesuche um Freischule sind zu richten an den Magistrat.

Von dem Stipendienfonds für Studierende des höheren Gewerbestandes sind die Zinsen eines Kapitals von 6000 Mark zur Zahlung des Schulgeldes (teilweise oder ganz) für solche in Stettin ortsangehörige Schüler der oberen Klassen hiesiger höherer Bildungsanstalten bestimmt, welche sich dem höheren Gewerbestande widmen wollen, dazu nach dem Urteile des Direktors auch besonders befähigt sind, denen es aber an den zureichenden Mitteln fehlt, um den Schulkursus durchzumachen. Gesuche sind zu richten ebenfalls an den Magistrat.

7. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Alle Schüler, welche bisher Freischule genossen haben, müssen zu Beginn eines jeden Halbjahres, wenn sie diese Vergünstigung weiter genießen wollen, das letzte Vierteljahrszeugnis, entweder in der Urschrift oder in einer Abschrift bei dem Direktor einreichen. Ebenso ist allen Gesuchen um Freischule das letzte Zeugnis beizulegen.

Das neue Schuljahr beginnt Freitag den 6. April. Die Prüfung und Aufnahme neuer Schüler erfolgt Mittwoch, den 5. April, vormittags von 10 Uhr ab, die der Vorschüler von 11 Uhr ab, beides im Konferenzzimmer der Anstalt (Grüne Schanze 8). Vorzulegen ist der Geburts- bzw. Taufschein, der Impfungs- bzw. Wiederimpfungsschein und das Abgangszeugnis der vorher besuchten Schule.

In die oberen Klassen können bei der andauernden Überfüllung derselben neue Schüler auch diesmal nicht aufgenommen werden.

Das Schulgeld beträgt laut Beschluß der städtischen Behörden in den Klassen Prima bis Tertia 150 Mark, Quarta bis Sexta 120 Mark, in der Vorschule 100 Mark. Auswärtige haben außerdem einen Zuschlag zu zahlen von 36 Mark.

Prof. Hugo Lemcke,
Direktor des Stadtgymnasiums.

